

An die Vorsitzende des
Ausschusses Kunst und Kultur
Frau Dr. Eva Bürgermeister

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Thomas Hegenbarth

Lisa Gerlach

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 18.02.2019

AN/0239/2019

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Kunst und Kultur	26.03.2019

Diskriminierung von Rollstuhlfahrer*innen bei Kulturveranstaltungen in Köln

Sehr geehrter Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur aufzunehmen:

Am 13.02.2019 erreichte die Oberbürgermeisterin und die Fraktionen und Gruppen im Rat der Stadt Köln ein alarmierender Bericht eines Rollstuhlfahrers. Dieser war am 07.02.2019 im Palladium in Köln bei einem Konzert vom Sicherheitspersonal und weiteren Mitarbeiter*innen daran gehindert worden, die Veranstaltung im Konzertraum zu genießen. Weil er Rollstuhlfahrer ist, wurde er auf die für Rollstuhlfahrer*innen vorgesehene Tribüne verwiesen – anderen sei es genauso ergangen. Auf Nachfrage wurde ihm erklärt, dass diese diskriminierende Maßnahme aus Sicherheitsgründen erfolge. Die Mitarbeiter*innen hätten sich zudem – so wurde es empfunden – sehr unhöflich verhalten. Berichte von Rollstuhlfahrer*innen, die Kulturveranstaltungen nur in zugewiesenen Flächen besuchen dürfen, mehrten sich zuletzt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Welche Kenntnisse hat die Stadtverwaltung über diskriminierende Vorfälle mit Rollstuhlfahrer*innen bei Kulturveranstaltungen in Köln, wie sie im Brief an die Oberbürgermeisterin u. a. vom 13.02.2019 angesprochen werden?
2. Gibt es Sicherheitsrichtlinien der Stadt Köln oder gesetzliche Vorschriften für Kulturveranstalter*innen, dass Rollstuhlfahrer*innen nicht auf der allgemeinen Veranstaltungsfläche an Konzerten usw. teilnehmen dürfen?

3. Wie viele Beschwerden über diskriminierende Vorfälle bei Kulturveranstaltungen in Köln gab es im Zeitraum 2014 bis heute? (Bitte schlüsseln Sie nach Anlass, Ort und Monat auf.)
4. Welche Ergebnisse zogen die Beschwerden nach sich, und wie will die Stadt Köln zukünftig dafür sorgen, dass ein diskriminierungsfreier Besuch von Kulturveranstaltungen in Köln gewährleistet wird?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach